

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

26. Jahrgang.

15. August 1932.

Nr. 19.

Inhalt: Reiß: Aufklärung über die Typenrasse der *Zygaena hilaris* Ochsenheimer aus Südportugal (Lep.). — Sheljuzhko: Berichtigung zu: Zwei neue *Brenthis*-Rassen aus West-Sibirien. — Strondl: Zucht von *Dipphia multicolor* 1929–1932. — Bandermann: Fundort von *Acronicta ligustri* F. — Stichel: Heteropterologische Stichproben aus Norddeutschland, nebst einer Bemerkung über die Gattung *Notonecta* L. (Fortsetzung.) — Literaturberichte.

Aufklärung über die Typenrasse der *Zygaena hilaris* Ochsenheimer aus Südportugal (Lep.).

Von Hugo Reiß, Stuttgart,

Zygaena hilaris wurde von Ochsenheimer in seinen Schmetterlingen von Europa, II. Band, im Jahre 1808 auf p. 101 wie folgt beschrieben:

„*Z. alis anticis nigro-cyaneis, maculis sex cinnaberinis confluentibus flavoque marginatis: posticis cinnaberinis, limbo sinuato nigro-cyaneo; capite humerisque pilis albis, abdomine immaculato.*

Ich kenne nur vier Exemplare dieser vorzüglich schönen Zygäne; zwey befinden sich in der Sammlung des Hrn. Mag. Tauscher, der sich jetzt in Rußland aufhält, zwey ganz übereinstimmende besitzt Hr. Gr. v. Hoffmannsegg.

Sie hält das Mittel zwischen *Z. fausta* und *laeta*. Die Fühler sind dünn, mit einer etwas stärkeren Kolbe; Kopf und Rücken schwarz und mit weißgrauen Härchen besetzt, welche einen schwachen Halskragen bilden, der in der Mitte nicht zusammenschließt. Der Hinterleib hat keine Spur eines rothen Ringes und die Füße sind bräunlichgrau. Die Vorderflügel sind schwarzblau, die zinnberrothen Flecken wie bey *Z. laeta* zusammengeflossen, aber gelbgesäumt und in dem rothen Felde erscheinen drey gelbgesäumte schwarzblaue Flecken, da bey *Z. laeta* immer nur zwey zu sehen sind. Der erste, nicht weit von der Wurzel ist der größte; der zweyte, etwas kleinere, liegt in der Mitte gegen den Vorder- und der dritte kleinste gegen die Flügelspitze. Der schwarzblaue Raum zwischen den gelblichen Fransen und der scharfen gelben Einfassung des rothen Feldes ist sehr schmal und zieht sich auch nicht so weit am Innenrande hin, wie bey *Z. laeta*, aber der Vorsprung am Innenwinkel ist in vollkommener Uebereinstimmung vorhanden. Die Unterseite gleicht der oberen, nur ist sie blässer. Die Hinterflügel sind zinnberroth, mit einem, nach

innen etwas ausgeschweiften schwarzblauen Saume und dunkelbraunen Franzen.

Das Vaterland ist Portugall.

Die beiden von Ochsenheimer erwähnten Typen der *hilaris* ♂♀ aus der Graf von Hoffmannsegg'schen Sammlung erhielt ich von Herrn Dr. Martin Hering aus dem Zool. Museum der Universität Berlin leihweise zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Der Fundort dieses Pärchens der typischen *hilaris*, etikettiert mit „Lusitania“ muß, wie ich schon andern Orts erwähnte, mit Algarve (Faro?) in Südportugal angenommen werden. Trotz des Alters von über 120 Jahren sind die Falter noch gut erhalten, aber die Farben sind etwas verbleicht. Die Typenrasse der *hilaris* steht m. E. der v. *aphrodisia* Bgff. von Granada und von der Sierra Espunna (Murcia) näher als der var. *escorialensis* Oberth. Vielleicht hat Oberthür Recht, der die andalusische Rasse der Typenrasse der *hilaris* O. von Südportugal (Algarve) gleichstellte. Beide Typenexemplare, besonders aber das ♀, sind nicht so invers gezeichnet, wie bisher angenommen wurde. Ochsenheimer scheint außer schriftlichen Angaben zur Beschreibung nur eine gemalte Abbildung, des jetzt fühllosen ♂ der Hoffmannsegg'schen Sammlung vor sich gehabt zu haben, die ein Stück mit vollständig inversen Flecken darstellt. Treitschke schreibt wenigstens in den Schmetterlingen Europas, 10. Band, 1834, p. 112: „*Hilaris* anlangend, ist die Hübner'sche Fig. 123 auf das Genaueste der Abbildung gleich, welche Ochsenheimer von den Hoffmannsegg'schen Originalen besaß, und die jetzt mir zugefallen ist.“ Hat aber Ochsenheimer tatsächlich nicht auf Grund der Originalstücke Hoffmannsegg's, sondern nur auf Grund der gemalten Abbildung eines Originals und schriftlicher Mitteilungen Hoffmannsegg's, die *hilaris* beschrieben, dann ist seine Beschreibung nicht als genau zu werten. Eine gemalte Abbildung kann sehr leicht zu Irrtümern in der Diagnose führen. Die Hübner'sche Figur 123 stellt *hilaris* O. zu groß dar; das Zinnoberrot der Vorderflügelflecke ist vielleicht auch etwas zu sehr betont. Der mittlere schwarze Fleck des Vflgls. ist bei den Typen gegen den Vorderrand nicht von Gelb und Rot eingeschlossen wie auf der Abbildung Hübner's. Auch bei meinen sämtlichen *escorialensis* Oberth. vom Escorial und der Sierra de Gredos, die im Durchschnitt stärker invers gezeichnet sind als die Typen der *hilaris*, ist der mittlere schwarze Vfldlfleck gegen den Vorderrand immer ganz offen.

Die genaue Beschreibung der Typenrasse der *hilaris* O. von Algarve (Faro?) in Südportugal kann erst gegeben werden, wenn es möglich ist, von Südportugal ausreichendes Material der *hilaris* zu erhalten. Um aber einen Schritt weiterzukommen, bilde ich die typische *hilaris* O. ♂ und ♀ demnächst in dieser Zeitschrift ab*).

*) Im Verlauf meiner Arbeiten auf dem Gebiet der Zygaenen festigt sich in mir immer mehr der Grundsatz, daß die Beschreibung eines Tieres allein nicht genügt, es muß jedem Autor zur Pflicht gemacht werden, nach Möglich-

Aus dieser Abbildung dürfen aber wegen der durch Alter etwas verbleichten Farben der Originale keine Schlüsse bezüglich dieser Farben gezogen werden. Durch diese photographische Abbildung der Typen der *hilaris* O. werden wir in der Folge in der Lage sein, besser Vergleiche anzustellen, als dies bisher möglich war.

Berichtigung zu: Zwei neue Brenthis-Rassen aus West-Sibirien.

Von Leo Sheljuzhko (Kijev).

In meinem Aufsätze „Zwei neue Brenthis-Rassen aus West-Sibirien“ (Int. Ent. Zeitschr. XXV, 1931, Nr. 5, pp. 45—47) beging ich einen Fehler und möchte diesen hier richtig stellen.

In der erwähnten Arbeit beschrieb ich u. a. eine *Brenthis*-Form (aus Tobolsk), die ich *samkoi* benannte und für eine Subspezies von *B. selenis* Ev. ansprach. Weitere Untersuchungen des entsprechenden Materials bewiesen aber, daß diese Form nicht zu *selenis*, sondern zu *angarensis* Ersh. zu ziehen ist und muß also eine entsprechende Berichtigung in der Originalbeschreibung gemacht werden.

Von typischen *angarensis* Ersh. (verglichen mit Stücken meiner Sammlung aus Sibirien: Irkutsk, Tshita und dem Amurgebiete Pokrovka, Nikolajevsk, Sutshan, Vladivostok) unterscheidet sich *samkoi* sehr beträchtlich und muß der Name dieser west-sibirischen *angarensis*-Rasse beibehalten bleiben.

Von *angarensis* entfernt sich *samkoi* in gerade entgegengesetzter Richtung, als die übrigen bis jetzt bekannt gewordenen Rassen dieser Art, wie *alticola* Sushkin (Sajanen) und *herzi* Vnukovsky (Jakutsk), die eine bedeutende Verdunkelung o- und useits aufweisen. Umgekehrt ist *samkoi* die hellste Rasse mit so stark aufgehellter Hfl'useite, daß diese eine fast täuschende Ähnlichkeit mit *selenis* hat, was auch mich zu meinem Determinations-Fehler führte.

Ich erlaube mir jetzt einen näheren Vergleich von *samkoi* und der Nominatform von *angarensis* zu bringen.

Die Dimensionen von *samkoi* und *angarensis* sind ungefähr die gleichen. Auch die Oseite zeigt keine besonderen Unterschiede und sind hier die dunklen Zeichnungen mäßig entwickelt, ohne Zeichnungsverstärkungen oder Verschwärzungen zu bilden, was den Rassen *alticola* und *herzi* eigen ist.

Die Hauptunterschiede bestehen in der Zeichnung der Hfl'useite und hier hauptsächlich darin, daß die äußere Fl'hälfte viel heller als bei der Nominatform ist. Das Rotbraun zeigt hier nicht die der *angarensis* eigene, starke Verdüsterung und ist auch weniger ausgedehnt, so daß stellenweise nicht selten der gelbe Grundton zum

keit eine gute Abbildung in Schwarzphotographie seinen Ausführungen beizufügen. Wie sehr erleichtert es uns z. B. ein Oberthür mit seinen wundervollen Farbtafeln, die heute leider nicht zu erschwingen sind, seine Beschreibungen zu verstehen. Oberthür war auch derjenige, der die Forderung von Abbildungen immer wieder erhob und dies mit vollem Recht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Aufklärung über die Typenrasse der *Zygaena hilaris* Ochsenheimer aus Südportugal \(Lep.\). 197-199](#)